

N I E D E R S C H R I F T

Über die 15. Beratung des UVO - Ausschusses am 17.11.2021

Ort: Videokonferenz
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20:20 Uhr
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Öffentlicher Teil

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Hahn, Ausschussvorsitzender, begrüßt alle Anwesenden. Es wird festgestellt, dass allen Mitgliedern die Unterlagen rechtzeitig zugegangen sind und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Weiterhin führt er aus, dass der Gemeindevertretung ein Beschlussantrag vorliegt, der beinhaltet, dass, auf Grund der hohen Infektionen mit dem Corona-Virus, bis zum 31.03.2022 alle Sitzungen der Ausschüsse, des Hauptausschusses und der Gemeindevertretung per Video-Sitzung abzuhalten sind. Die Gemeindevertretersitzung ist am 18.11.2021. Da die UVO-Ausschuss-Sitzung noch vor der Gemeindevertretersitzung stattfindet, müsse die Feststellung der außergewöhnlichen Notlage gemäß § 50a Brandenburger Kommunalverfassung für die heutige Ausschuss-Sitzung, mit einer 2/3-Mehrheit, mit folgendem Beschlussvorschlag beschlossen werden:

Beschluss

Der UVO-Ausschuss stellt gemäß § 50a Brandenburger Kommunalverfassung in der starken Verbreitung des SARS-COV-2-Virus in unserer Region eine außergewöhnliche Notlage fest. Die heutige Sitzung des UVO-Ausschusses findet per Video-Sitzung statt.

Eine Einzelabstimmung wird durchgeführt.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen = einstimmig beschlossen

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des UVO-Ausschusses am 17.11.2021

Ergänzungen zur Tagesordnung gibt es nicht. Die Tagesordnung wird festgestellt.

TOP 3 Einwendungen gegen die und Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des UVO-Ausschusses am 22.09.2021

Es liegen keine mündlichen und schriftlichen Einwendungen gegen die Niederschrift vom 22.09.2021 vor. Die Niederschrift wird festgestellt.

TOP 4 Bericht des Ausschussvorsitzenden

Herr Hahn informiert

- zum Pilotprojekt „Grünes Licht“ in der Stadt Karlsruhe: Normalerweise müssen Rad- und Fußverkehr den Bedarf an einer Ampel anmelden - hier wird das umgekehrt und die Autos melden sich über Induktionsschleifen in der Fahrbahn an. Das Projekt wird von der Hochschule Karlsruhe betreut und eine erste Bewertung soll noch in diesem Jahr vorliegen. Unter folgendem Link können sich informiert werden:
https://presse.karlsruhe.de/db/stadtzeitung/jahr2021/woche46/pilotprojekt_grunes_licht_fuer_fu_und_radverkehr.html und ausführlicher hier
https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/karlsruhe/immer-gruene-ampel-fuer-fussgaenger-in-karlsruhe-100.html?utm_source=Twitter&utm_medium=@tibor,
- über die auf dem Rathausmarkt in KLM durchgeführte Umfrage des LK Potsdam-Mittelmark bezgl. des ÖPNV und der Mobilstation (Abfragen zur Situationsverbesserung, Annahme der Station usw.) und
- zur Aktion der Lokalen Agenda am 10.12.2021 – Austausch alter Glühbirnen gegen Energiesparlampen und Austausch alter Duschköpfe/Heizungsthermostate.

Frau Richel nimmt als Vertretung für Frau Heilmann an der Sitzung teil. 8 Gemeindevertreter sind anwesend.

TOP 5 Haushalt**TOP 5.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Gemeinde Kleinmachnow für das Jahr 2022****DS-Nr. 128/21**

Auf der Grundlage des § 67 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) wird die Haushaltssatzung für die Gemeinde Kleinmachnow für das Haushaltsjahr 2022 in der vorliegenden Fassung, einschließlich Haushaltsplan, beschlossen.

Frau Braune, FB-Leiterin, erläutert anhand einer Präsentation den Haushalt 2022 der Gemeinde Kleinmachnow, 2. Lesung und geht auf folgende Punkte ein:

- Grundlagen für die Haushaltsplanung
- Ergebnisplanung
- Finanzplanung
- Wichtige Eckpunkte der Investitionstätigkeit

Herr Dr. Braun nimmt an der Sitzung teil. 9 Gemeindevertreter sind anwesend. Alle Nachfragen wurden beantwortet. Eine Einzelabstimmung wird durchgeführt.

Abstimmungsergebnis: 9 Ja-Stimmen, 0 Ablehnungen, 0 Enthaltungen – einstimmig empfohlen

An der Diskussion beteiligten sich: Frau Sahlmann, Herr Gutheins, Frau Dr. Bastians-Osthaus

TOP 6 Informationen der Verwaltung**TOP 6.1 Mündliche Informationen der Verwaltung****TOP 6.1.1 Auftaktveranstaltung „Integriertes Klimaschutzkonzept der Gemeinde Kleinmachnow“ vom 03.11.2021**

Frau Gasch, FD-Leiterin Verkehrsplanung/Klima- und Umweltschutz, berichtet über den am Dienstag, dem 02.11.2021, von 18.00 Uhr bis 20.30 Uhr im Bürgersaal des Rathauses Kleinmachnow stattgefundenen Klimaworkshop und geht u. a. auf folgende Punkte ein:

- Hintergrund des Klimaworkshops
- Veranstaltungsplanung
- Altersgruppierung
- Einladung
- Workshop-Themen (Mobilität und Ortsentwicklung, Energieversorgung, Klimaanpassung, Ernährung, Konsum und Ressourcenschonung, Wald-, Grün-, und Freiflächen, Biodiversität, Das möchte ich noch loswerden)

Fazit des Workshops: Vielfältige Ideen und Meinungen, Aha-Effekt, Wille zum Lernen und Beteiligen

Der nächste Schritt sei die Auswertung dieses Workshops. Im Lenkungskreis, der aus Teilen der Verwaltung, Politik und Wirtschaft besteht, sollen die Erkenntnisse aus dem Workshop diskutiert und Leitziele gemeinsam erarbeitet werden.

Weiter sei geplant, im Frühjahr nächsten Jahres einen Entwurf des Maßnahmenkataloges, der das Ziel des ganzen Klimaschutzkonzeptes ist, zur Diskussion vorzustellen, so dass, wenn alles gut klappt, im Juni nächsten Jahres der Maßnahmenkatalog beschlossen werden könnte.

TOP 6.1.2 Planungen für die Straße Heidefeld, Abschnitt zwischen Stahnsdorfer Damm und Steinweg

Frau Gasch, FD-Leiterin Verkehrsplanung/Klima- und Umweltschutz informiert, dass ein Planungsbüro mit einer Vorplanungsuntersuchung zur Umgestaltung der Straße Heidefeld zwischen Steinweg und Stahnsdorfer Damm beauftragt wurde. Es gebe einen begrenzten Querschnitt von 12 m. Hier soll ergebnisoffen untersucht werden, wie dieser Querschnitt neugestaltet werden kann, um alle zukünftigen Verkehrsarten entsprechend zu berücksichtigen (Schulweg, Radverbindungsfunktion, Anwohnerstraße, Beleuchtung). Liegen erste Ausführungsvarianten vor, werden diese zur Diskussion vorgestellt.

Folgende Punkte werden angesprochen/diskutiert:

- Abschnitt als Ausgangspunkt für eine Fahrradschnellverbindung Ost/West sehen
- über Einbahnstraßenführung nachdenken
- Schulwege sicherer machen
- Fahrradstraße anlegen
- Durchgangsverkehr herausnehmen

- Straße in Höhe des Grünstreifens vom Bannwald für Autos sperren/Radverkehr lassen
- große breite Fahrradwege schaffen

An der Diskussion beteiligten sich: Herr Schubert, Herr Sahlmann, Herr Weis, Frau Sahlmann

TOP 6.1.3 Integriertes Verkehrskonzept (IVK) Kleinmachnow, Linienbezogener Handlungsschwerpunkt Radverkehrsführung Zehlendorfer Damm, hier: Stand Vorplanung

Das Büro Nagler & Dieck wurde mit der Vorplanung beauftragt. Herr Dieck ist anwesend und stellt erste Ergebnisse vor: Der Zehlendorfer Damm wurde in Abschnitte unterteilt, je nach vorhandenem Querschnitt. Es wurden alle möglichen Führungsformen für den Radverkehr herausgearbeitet (Variante A – F). Es wurden Bewertungskriterien herausgearbeitet, welche alle Nutzungsansprüche und Konfliktpotentiale darstellen. Diese Kriterien wurden gewichtet. Alle Varianten wurden anhand dieser Kriterien auf den einzelnen Abschnitten bewertet. Aufgrund der Gewichtung konnte so ein erstes Abwägungsergebnis zwischen den einzelnen Varianten herausgearbeitet werden. Dieses wird zur Diskussion gestellt. Die Vorzugsvarianten sollen im Anschluss vertiefend untersucht werden.

Folgende Punkte werden angesprochen/diskutiert:

- eine solche Radverkehrsanlage ist nicht benutzungspflichtig (OVG-Urteil)
- bei einem Zweirichtungsradweg viele Verkehrsunfälle
- keine neue Brücke bauen, eher die Geschwindigkeit reduzieren
- Alleeäume erhalten
- getrennter Geh- und Radweg auf beiden Seiten
- Variante F ganz nach oben stellen/weiterverfolgen
- Den zeitlichen Neubau der Friedensbrücke in Erfahrung bringen und bei dieser Planung berücksichtigen.
- Tunnel für den Radverkehr zur Unterquerung des Zehlendorfer Damms/Allee am Forsthaus wird angesprochen, aber als ungeeignet diskutiert.
- So wenig Grün wie möglich wegnehmen.
- Beim Zweirichtungsradweg auf der anderen Seite Schutzstreifen anlegen, wenn möglich.
- Backup-Varianten entwickeln
- Radfahrer müssen auf einem eigenen Weg fahren.
- zusätzliche Brücke bauen

Herr Hahn stellt folgendes Diskussionsergebnis fest: Die Varianten E und F sollen weiterverfolgt werden. Es gibt keinen Widerspruch.

Frau Dr. Bastians-Osthaus und Herr Jantč haben die Sitzung verlassen.

An der Diskussion beteiligten sich: Herr Weis, Herr Schubert, Herr Dr. Osthaus, Frau Richel, Frau Sahlmann, Frau Knuth

TOP 6.1.4 Stand des Projektes Radschnellverbindungen Potsdam-Mittelmark/Potsdam/Berlin

Frau Gasch, FD-Leiterin Verkehrsplanung/Klima- und Umweltschutz, informiert anhand einer Präsentation über untersuchte Trassen, ausgeschiedene Alternativrouten und zum Bürgerbeteiligungsverfahren. Als Vorzugstrasse hat sich ergeben: von Potsdam in Richtung TKS im Abschnitt KLM am südlichen Teltowkanal langlaufend.

TOP 6.2 Schriftliche Informationen der Verwaltung

TOP 6.2.1 Statistik zur Schulwegsicherung des Landkreises Potsdam-Mittelmark für das Schuljahr 2021/2022

UVÖ 003/21

Frau Leißner, FB-Leiterin Recht/Sicherheit/Ordnung, erläutert kurz die Fachinformation. Gemessen wurde im Bereich Schleusenweg und Steinweg.

Folgende Punkte werden angesprochen/diskutiert:

- Vorhandensein von Schulwegeplänen
- Erarbeitung aktueller Schulwegepläne
- Es wird um aktuelle Informationen dazu im Ausschuss im nächsten Vierteljahr gebeten.

Frau Gasch informiert, dass die Verantwortung für Schulwegepläne in ihrem Fachdienst liege. Ja, im Moment lassen diese Pläne in ihrer Qualität zu wünschen übrig. Das liege daran, dass der bisherige zuständige Mitarbeiter nicht mehr im Hause ist und die Stelle noch nicht nachbesetzt wurde.

Nachfrage Herr Krause: „Die Messung in der Reihe 4 vom 10.08.21, ist hier noch nachzuhalten, wo das gewesen ist? Sie ist ja doch sehr auffällig. Die Antwort kann auch nachgereicht werden.“

Frau Leißner: „Die Anfrage wird nachgereicht.“

Beantwortung mit Erstellung des Protokolls: „Hierbei handelt es sich um die Messung im Bereich Hohe Kiefer in Richtung Schleusenweg.“

An der Diskussion beteiligten sich: Herr Sahlmann, Herr Krause

TOP 7 Anfragen der Ausschussmitglieder an die Verwaltung

Beantwortung dreier Anfragen aus den letzten Sitzungen, die nicht mit dem Protokoll beantwortet werden konnten:

1. Information zum Sachstand Patenschaft Spielplätze, z. B. Förster-Funke-Allee Süd, bzgl. der Vermüllung/Verdreckung dieser im Allgemeinen: Hier wurde Kontakt mit Frau Dziewulski aufgenommen und das Problem und das Anliegen geschildert. Eine Rückmeldung seitens der Schule liegt noch nicht vor.

2. Prüfung zur Einrichtung Haltverbot Werner-Seelenbinder-Straße Höhe Bäcker: Die Situation vor Ort wurde mehrmals täglich und zu unterschiedlichen Uhrzeiten geprüft. Die Verwaltung ist zu dem Entschluss gekommen, dass der Verkehrsfluss so gegeben ist, dass von den parkenden Kfz keine Behinderungen ausgehen. Beein-

trächtigungen des Radverkehrs in diesem Bereich wurden nicht festgestellt. Somit gibt es keine Veranlassung, eine Beschilderung auszuführen.

3. Anfrage zum Polizeischutz: Die Verwaltung hat in der Vergangenheit mehrmals bei der zuständigen Behörde nachgefragt und keine Antwort erhalten. Nunmehr haben wir die Information erhalten, dass die Maßnahme beendet sei.

Anfrage Herr Gutheins:

„Ich hatte den anderen Spielplatz am Stolper Berg angesprochen und die Frage gestellt, ob es der Verwaltung möglich wäre, den Bauhof so zu beauftragen, dass die Rasenmahd öfters durchgeführt wird. Es gibt ja immer die Zeckengefahr. Was ist dabei herausgekommen?“

Beantwortung Frau Leißner: „Ich meine, diese Frage schon mit der Erstellung des vorletzten Protokolls beantwortet zu haben. Ich möchte Sie bitten, dort noch einmal nachzulesen.“

(Diese Anfrage wurde bereits im Protokoll der 13. Beratung des UVO-Ausschusses am 11.08.2021 ausführlich beantwortet.)

Anfrage Herr Sahlmann:

„In Kleinmachnow fällt mir auf, fällt den Bürgern auf, dass zunehmend Lichtimmissionen, Lichtverschmutzungen sagt man auch, in vielen Gärten abends und nachts erfolgen. Natürlich, sicherlich auch aus Sicherheitsgründen, will man sein Grundstück absichern. Aber, wir wissen auch, das Lichtimmissionen/Lichtverschmutzungen ein zunehmendes Problem in Kleinmachnow sind und im Sinne des Klimaschutzes negativ und kritisch gesehen werden. Daher die Frage an Sie: Gibt es dazu rechtliche Grundlagen, bundesgesetzmäßig, landesgesetzmäßig oder gibt es da gar nichts. Kann jeder seinen Garten, sein Grundstück des Nachts in der Dunkelheit von abends bis morgens hell beleuchten?“

Beantwortung Frau Leißner: „Ich denke, das, was Sie zuletzt genannt haben, ist nicht der Fall. Ich kenne die gesetzlichen Grundlagen nicht. Ich werde die Antwort nachreichen.“

Beantwortung mit Erstellung des Protokolls: Zur Klärung der Anfrage wurde ein Fachplaner konsultiert. Dieser hat vom Grundsatz bestätigt, dass diese Thematik vor allem auf lokaler Ebene in unterschiedlicher Intensität behandelt wird. Es ist jedenfalls keine zentrale Richtschnur auf Landesebene in Brandenburg eingeführt. Häufig werden bereits jetzt in der städtebaulichen Rahmenplanung mit Festsetzungen zur Lichttemperatur dahingehend Regelungen getroffen. Parallel dazu ist zu beobachten, dass auf Herstellerseite eine Dynamik auf dem Markt zu beobachten ist. Teilweise sind schon Leuchten mit bis zu 1.800 K herabgesetzten Lichttemperaturen entwickelt worden. Man sollte dabei jedoch auch Aspekte der Sicherheit und auch des subjektiven Sicherheitsempfindens im Auge behalten. Es wird auch darauf aufmerksam gemacht, dass bei diesen geringen Lichttemperaturen mit weitgehend minimiertem UV- und Blauanteil die Leuchtstärke abfällt und eine Verringerung von Lichtpunkt-abständen sich ungünstig auf die Energieeffizienz auswirkt.

Anfragen Frau Richel:

„Ich habe zwei Themenbereiche: 1. die Klausurtagung, zu der der Bürgermeister eingeladen hat. Hier geht es um das Thema Mobilität und die andere Frage ist die Müllentsorgung. Zur ersten Frage, da hätte ich gerne gewusst, ob es in der Gemeinde eine Unterlage, ein Konzept oder Exposé gibt, was darüber informiert, welche Wege die Kleinmachnower machen, insbesondere gespiegelt mit den Unternehmen die wir haben. Wir haben viele neue Gebiete die entstehen, vor allem am Stahnsdorfer Damm. Mich würde sehr interessieren, welche Wege wir haben vom Stahnsdorfer Damm zum Rathausmarkt oder zurück. Welche Wege entstehen zur nächsten Arztpraxis und wie verhält es sich mit den Gewerbetreibenden, die wir“

haben, die ja nun auch ein neues Gelände erhalten haben, oben am Stolper Berg? Wie läuft dort der Lieferverkehr ab, welche Zuwegungen nutzen sie eher? Das würde mich interessieren, dass man so etwas beantworten und abwägen kann in der politischen Diskussion. Dass man qualitativ einfach bewerten kann, was macht es aus, wenn man in Kleinmachnow von A nach B geht, wenn man zum Arzt geht, dass man eine Unterlage hat. Das ist die eine Frage, gibt es ein Konzept, was die Qualität der einzelnen Wege erhebt, wie beschwerlich sind sie, sind sie barrierefrei oder nicht?

Die zweite Frage ist die zum Thema Müll: Wir haben im Kreis jetzt demnächst eine neue Satzung zu Abfall und Gebühren. Meine Frage ist die, wie viele Straßen haben wir in Kleinmachnow, die sehr klein sind, welches sind Strichstraßen. Salopp gesagt, die Straßen, wo die Müllfahrzeuge nicht reinfahren oder rückwärts reinfahren, weil wir in der Satzung durchaus das Problem zumindest seitens der CDU sehen, dass eine sogenannte Servicegebühr entnommen wird. Es gab auch schon Mitteilungen in der Zeitung, dass tatsächlich einige Straßen im Landkreis nicht mehr beräumt werden von der Müllentsorgung, weil einfach das Müllauto dort nicht mehr reinfahren kann. Deshalb die Frage, gibt es Straßen in Kleinmachnow, die sehr eng sind, wo ggf. wir uns eine Lösung überlegen müssten mit den Bürgern, wie wir den Müll dort entsorgen. Dankeschön.“

Beantwortung 1. Frage Frau Gasch: „Es ist so, dass bei den größeren B-Plan-Gebieten, z. B. TIW-Gebiet oder das neue Gebiet am Stahnsdorfer Damm, es im Zuge des B-Plan-Verfahrens Verkehrsuntersuchungen gibt, was wird prognostiziert für die Nutzung des Gebietes, wo fahren die Leute lang, welcher Verkehr wird durch das neu entwickelte Gebiet erzeugt. Es gibt eine Verkehrserhebung von 2014. Es ist geplant, diese im nächsten Jahr zu wiederholen. So detailliert, wie Sie es jetzt beschrieben haben, haben wir es nicht. Da müsste man ein ganzes Verkehrsmodell rechnen lassen, was sehr kostspielig ist. Es war schon einmal im Gespräch und wurde aus Kostengründen abgelehnt; der Mehrwert ist zu gering.“

Beantwortung 2. Frage Frau Leißner: „Das ist nicht meine Zuständigkeit. Aber 2018 habe ich Kenntnis mittels eines Schreibens der APM bekommen, dass schmale oder enge Straße weiterhin mit den Fahrzeugen befahren werden und darüber hinaus aber keine neuen Straßen aufgenommen werden. Ob sich das geändert hat oder nicht, oder ob mit der Neueinführung noch Änderungen kommen, kann ich Ihnen nicht sagen. Ich werde nachfragen.“

(Mit der Erstellung des Protokolls kann die Frage nicht beantwortet werden; die Beantwortung wird nachgereicht.)

Kleinmachnow, den 07.12.2021



Frederik Hahn
Vorsitzender des UVÖ - Ausschusses

Anlage
Anwesenheitsliste